

Woche 5: Die zwei Weltkriege und das Konzept der kollektiven Sicherheit

Internationale Konfliktforschung I:
Kriegsursachen im historischen Kontext

Seraina Rüegger
ruegger@icr.gess.ethz.ch

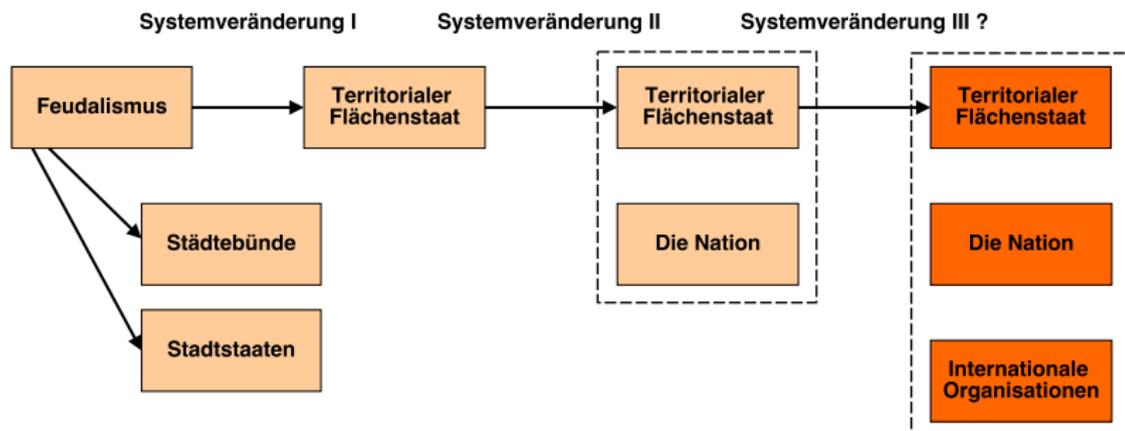
19.10.2016

ETH zürich

Programm

- 1 Einleitung
- 2 Völkerbund
- 3 Zweiter Weltkrieg
- 4 UNO
- 5 Kollektive Sicherheit
- 6 Balance of power
- 7 Kriegsursachen

Historischer Überblick



Der Erste Weltkrieg 1914-1918

- Der Krieg fängt mit nationalistischem Enthusiasmus an
- Aber eine ganze Generation wird in den Schützengräben vernichtet
- Totaler Krieg
- Ende: Demütigung Deutschlands in Versailles 1919



Wilson's Pläne

- 14-Punkte-Programm
 - "A general association of nations must be formed..."
- Alternative zur *balance of power*
- Ideen in Friedensabkommen von Versailles umgesetzt



US-Präsident Woodrow Wilson



Lloyd George, Clemenceau und Wilson 1919 in Versailles

Der Völkerbund

- Gegründet 1919 in Genf
- USA nicht Mitglied



- Auftrag: Konflikte friedlich bearbeiten und Kriege verhindern
- 1928 Briand-Kellogg-Pakt: Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Streitfälle verboten / völkerrechtswidrig

LEAGUE OF NATIONS



SOCIÉTÉ DES NATIONS

Japans Herausforderung

- Japan marschiert 1931 in die Mandschurei ein
- Verlässt 1933 den Völkerbund



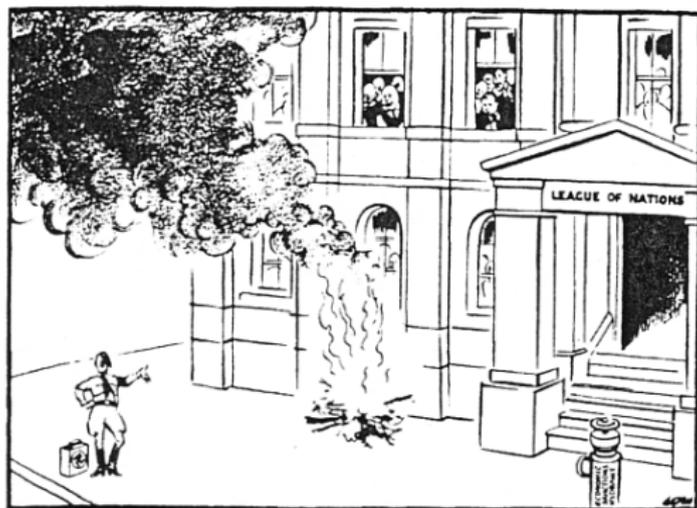
Italiens Herausforderung

- 1935 greift Italien Äthiopien an
- Verlässt 1937 den Völkerbund



Deutschlands Herausforderung

- Hitler kommt 1933 and die Macht
- Verlässt 1933 den Völkerbund



Die britische Beschwichtigungspolitik

- *Appeasement*
- Chamberlain verhandelt mit Hitler, um Krieg zu verhindern
- In Grossbritannien proklamiert er: *"I believe it is peace for our time"*
- März 1939: Deutschland besetzt Prag
- 1. September 1939: Zweiter Weltkrieg bricht aus



'Remember . . . One More Lollypop, and Then You All Go Home!'



Der Zweite Weltkrieg 1939-1945

- Schrecklichster Krieg der Weltgeschichte
- 35 - 50 Millionen Tote



- Nach Krieg: grosse Teile Europas in Trümmern
- Verschiebung der Weltherrschaft zugunsten der Supermächte



Die Vereinten Nationen

- Gegründet 1945 in San Francisco
- Effektivere Mittel, um Konflikte zu lösen
- Nicht Aufgabe: Prävention von Grossmachtskriegen



Der Idealismus

- Völkerrecht und internationale Beziehungen
- Mittel zur Friedenssicherung bzw. Kriegsprävention
 - (Wirtschaftliche) Zusammenarbeit und Interdependenz
 - Kollektive Sicherheit
 - Weltregierung



Alfred Zimmern (1879-1957)



Richard Cobden (1804-1865)



Sir Norman Angell (1872-1967)

Kollektive Sicherheit

- Unterschiede zu *balance of power*
 - Unilaterale, offensive Gewalt unakzeptabel
 - Zentralisierung
 - Überlegenheit statt Gleichgewicht
- Gemeinsame Züge
 - Macht, Rationalität und Abschreckung
 - Dominanz verhindern = Hauptziel

Schwächen der kollektiven Sicherheit

- Bedingungen
 - Zwischenstaatliche Kriege
 - Isolierter Aggressor und klare Aggression
 - Genug Zeit für Entscheidungen
 - Legitimität des Status Quo
- Durchführbarkeit
 - Glaubwürdigkeit
 - Kapazität

Der klassische Realismus

- Realisten wie E. H. Carr kritisieren die “utopischen” Idealisten
- *Balance of power* statt kollektiver Sicherheit bleibt das Hauptprinzip
- “Qui disiderat pacem, preparet bellum”



E. H. Carr (1892-1982)



Hans J. Morgenthau (1904-1980)



Henry A. Kissinger (*1923)

Idealismus versus Realismus

Prämissen	Idealismus	Realismus
Menschenbild	Positiv: vernunftbegabtes Wesen	Negativ: machtorientiertes Wesen
Ziele des Handelns	Verwirklichung von Werten	Sicherung des nationalen Überlebens
Charakter der IB	Wertgemeinschaft der Völker	Machtkonkurrenz zwischen den Staaten
Hauptakteure der IB	Völker	Regierungen
Kriegsursachen	Nichtdemokratische Regierungen	Gestörtes Machtgleichgewicht
Bedingungen für Frieden	Partnerschaft demokratischer Völker	Machtgleichgewicht
Grundorientierung	Normativ	Empirisch
Prägende Periode	Zwischenkriegszeit	Nach dem 2. Weltkrieg
Führende Vertreter	Wilson	Morgenthau

Kriegsursachen

- Idealisten
 - Erster Weltkrieg = Scheitern der *balance of power*
- Realisten
 - Kollektive Sicherheit hat Massnahmen gegen Hitler erschwert
 - Zuwenig *balance of power*

- Fragen?
- **Lektüre für Woche 6:** Schelling, Thomas C. (1980): The Strategy of Conflict. Cambridge: Harvard University Press. Kapitel 1: The Retarded Science of International Strategy.
- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

